



Photo: Zoëy Braun

# Hillside EXPERIMENT

Seine White Cube-Villen sind zeitlose, baukünstlerische Preziosen. Mit seinem eigenen Wohn- und Atelierhaus „Parler Research House PR39“ mit traumhafter Sicht über den Stuttgarter Talkessel wollte Star-Architekt Alexander Brenner etwas schaffen, was nicht nur seine Experimentierfreude umfänglich zeigt, sondern auch den Betrachter daran erinnern, dass Architektur mit Liebe zu tun hat.

By Dr. Jutta Failing

*His white cube villas have become timeless architectural gems. With his own residential and studio building, the so-called “Parler Research House PR39” with its fantastic view over the Stuttgart basin, star architect Alexander Brenner aimed to create something that not only comprehensively shows his joy of experimentation, but also reminds the viewer that architecture has to do with love.*



„In unserer Nachbarschaft gibt es noch ein öffentliches Telefon. Von dort rief mich ein Herr an, sicher über 80 Jahre alt, kein Architekt, und bedankte sich bei mir, dass ich ein so schönes Haus gemacht habe. Er hätte seinen Spazierweg geändert, um oft das Haus bewundern zu können. Das rührte mich, denn die Zuwendung des Hauses zur Stadt hin beziehungsweise zu den Stadtnutzern ist für mich ein ganz wichtiges Thema. Ich kann von meiner Terrasse aus sehen, wie Menschen stehenbleiben, manche sicher eigens anreisen, und sich für die Details interessieren, etwa das Garagentor aus massivem Eichenholz.“

Rund um den Stuttgarter Killesberg ist viel altes Geld zuhause. Feine Halbhöhenlage, ehrwürdige Villen. Die Villa Porsche von 1923 etwa, in dessen Garage die Prototypen des VW Käfers entstanden. Nein, eine klassische Villa sei sein 2019 fertiggestelltes Haus in der Parlerstraße gewiss nicht, so Alexander Brenner: „Denn solche hatten früher ganz andere Anforderungen, auch hinsichtlich repräsentativer Gastlichkeit, und sie funktionierten ausschließlich mit vielen Bediensteten, die ebenfalls darin wohnten. Heute stehen Privatheit und der Wunsch nach einem komfortablen, unabhängig funktionierenden Haus im Vordergrund. Der Rückzug ins Private ist der größte Luxus, den man haben kann.“

*„There is still a public phone in our neighborhood. A gentleman once called me up from there – he was certainly over 80 years old and not an architect – and thanked me for having made such a beautiful house. He had changed the route of his walk, so he could often admire the house. I was touched by that, because the relationship of the house to the town, or to the town users, is a very important issue for me. From my terrace, I can see how people stop, some of them certainly coming especially to see it, and are interested in the details, such as the garage door made of solid oak.“*

*There's a lot of old money around Stuttgart's Killesberg district. Beautiful semi-hilly locations and august villas. Such as the Porsche Villa from 1923, in whose garage the prototypes of the VW Beetle were built. No, his house in Parlerstraße, which was completed in 2019, is certainly no classic villa, says Brenner: "In the past, such villas had completely different requirements, also in terms of the archetypal hospitality of the time, and they only functioned with a horde of servants who also lived in. These days, privacy and the desire for a comfortable, independently functioning house are the main thing. Retreating into your own private sphere is the greatest luxury a person can have."*

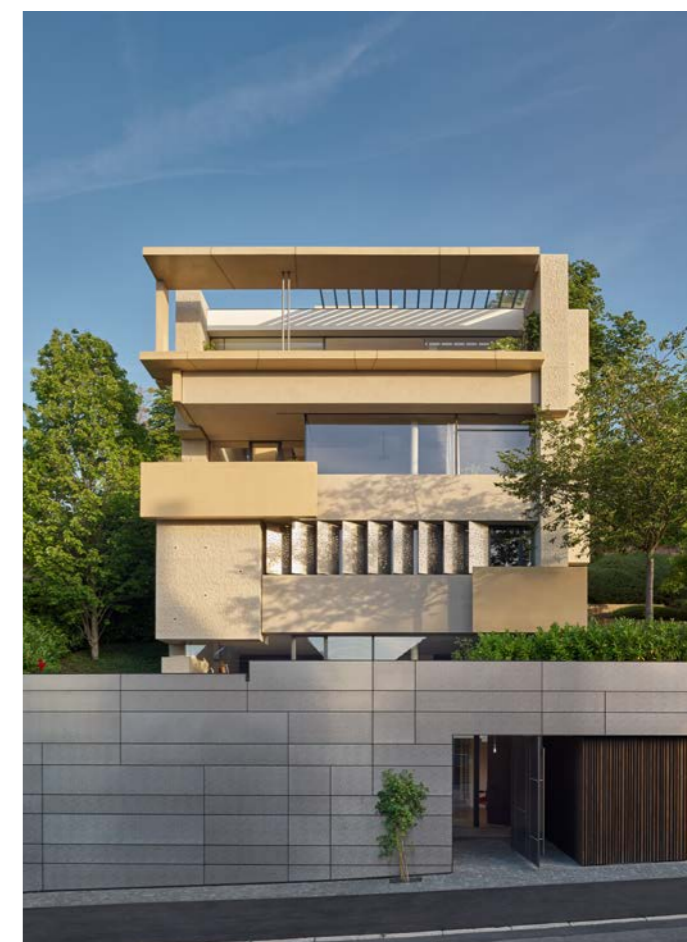


Photos: Zoëey Braun

## SOLID AS A ROCK

Wie soll man dieses extrem durchdachte Haus, das sich gekonnt an den steilen Hang schmiegt, ansprechen? Burg, Hüter oder Naturstein-Kosmos? „Höhle“, überrascht uns Alexander Brenner, und erklärt: „Mein Haus, wie alle, die wir bauen, schützt vor der lauten und etwas aufgeregten Welt. Eine sehr stabile Haustür ist ein Teil dessen, denn sie erzeugt durch ihre Schwere beim Schließen das Gefühl, die Welt hinter sich zu lassen. Das hat mit den Urbedürfnissen von uns Menschen zu tun. Auf den 300 Quadratmetern Wohnfläche ist das meiste anders als man es von Neubauten sonst kennt. Kunststoffe und Lacke sind tabu. Kalkputz, nach traditioneller Art verarbeitet, der die Wände atmen lässt. Parkett und Türblätter aus Eichenbohlen, die durchs Feuer gegangen sind. Ein Minimum an Smart Home-Technologie. Alle Einbauten, einschließlich der Küche mit ihrem kupferverkleidetem Tresen, und nahezu alle Möbel sind vom Hausherrn entworfen. Ein geerdetes, sehr persönliches Haus. Hellwach, erwachsen und, wie wir feststellen, doch erstaunlich behaglich.“

*What should one call this extremely well thought-out house, which nestles skilfully against the steep slope? Is it a fort, guardian or natural stone cosmos? "A cave," says Alexander Brenner, surprising us. He explains: "My house, like all the ones we build, protects me against the noisy and somewhat frantic world. A very sturdy front door is part of that, because its heaviness, when it closes, gives you the feeling that you're leaving the world behind you. This has to do with the primal needs of us humans. In the 300 m2 of living space, most things are different from what you'd normally find in new buildings. Plastics and paints are taboo. Lime plaster, with a traditional finish, allows the walls to breathe. Parquet flooring and door panels made of oak planks that have been through a fire. The minimum of smart home technology. All fixtures, including the kitchen with its copper-clad counter, and almost all the furniture are designed by the homeowner. A grounded, very personal house. Wide-awake, grown-up and, we note, surprisingly cosy after all."*







„Man kann auch ohne Kunststoffe bauen.“

Alexander Brenner,  
Architekt

Photos: Zooney Braun



## CAMERA DE LA CONFUSIONE

Schon die Annäherung ist einzigartig. Die Grundstückseinfassung entlang des Bürgersteigs ist mit akkurat verlegten Edelstahlplatten verkleidet, wie der Rahmen ein Gemälde fokussiert. Weiter zu einem Vorhof und dem eigentlichen Entree, einer doppelgeschossigen Halle, die der Architekt und Italienfan aus dem Stilmittel der klassischen Villa heraus weiterentwickelt hat. „Schuhe und andere Alltagsdinge werden in einem Raum hinter der Wandverkleidung den Blicken entzogen. Diesen versteckten Raum, es gibt solche in allen meinen Häusern, nenne ich ‚Camera de la confusione‘, also Raum der Verwirrung.“ Weiter geht es ins erste von vier Obergeschossen, wo der Planer sein Mal- und Bildhaueratelier eingerichtet hat. Privater ist das zweite Obergeschoss, die erste „Beletage“, mit Schlafzimmer, Bad und Ankleiden. Der Clou: hier findet sich auch der Zugang zu einem in den Hang gegrabenen Weinkeller. „Er ist dadurch auf ganz natürliche Weise klimatisiert und riecht auch wie ein Keller von früher.“ Clou Nummer zwei: die „Grotte“ mit Badewanne. Sehr wohnlich finden wir das wunderschöne Parkett aus gelaugter Eiche mit massiven Messing-Inlays, ein Entwurf von Alexander Brenner für den italienischen Parkett-Hersteller Listone Giordano, und die raffinierten, gelochten Fenster-Stahlblenden, die sich von Hand um 180 Grad verstellen lassen und als Sonnenschutz dienen.

*Even the approach to the house is unique. The property enclosure running along the pavement is clad in meticulously laid stainless steel panels, like a frame that makes you focus on a painting. Then come a forecourt and the actual entrance, a two-storey hall that the architect and fan of Italy has developed from the stylistic device of the classical villa. "Shoes and other everyday items are hidden from view in a space behind the wall panelling. This hidden room - all my houses have such rooms - is what I call a 'camera de la confusione', or 'room of confusion'." We continue to the first of four upper floors, where the planner has set up his painting and sculpture studio. More private is the first floor, the first 'bel étage', with a bedroom, bathroom and dressing room. The highlight is that you'll also find access to a wine cellar dug into the hillside here. "That means it's air-conditioned in a completely natural way and smells like a cellar from the past." Another show-stopper is the 'grotto' with a bathtub. We find the beautiful parquet flooring of leached oak with solid brass inlays, a design by Alexander Brenner for the Italian parquet manufacturer Listone Giordano, very homely, as well as the perforated steel window shades, which can be adjusted by hand through 180 degrees and serve as a sunshade, ingenious.*





## BUILD LOVE – LOVE BUILD

„Ein Lieblingsplatz im Herbst? Sicher die Kaminecke im Hauptgeschoss“, schwärmt der Stuttgarter. Die atemberaubende Dachterrasse wäre unser ganzjähriger Favorit. Geschützte Ausblicke. Der Garten – auch er ist ein Teil des Gesamtkunstwerks. Nichts gibt der Villen-Architekt bei seinen Schöpfungen, von denen einige auch im Taunus, Wiesbaden und Frankfurt – etwa das Crown House – stehen, aus der Hand. Alle Fachplanungen nebst Innenarchitektur, Möblierung und Beleuchtung sowie die Gestaltung der Außenanlagen übernehmen Alexander Brenner und sein Team. „Ich baue in der Regel nur für Erwachsene jenseits der 50. Viele dieser Bauherren haben schon mehrfach gebaut, und wissen genau, was sie in diesem Lebensabschnitt brauchen.“

Das Haus am Hang zeigt die Summe jahrzehntelanger Erfahrung – und ist so nachhaltig ökologisch und so konsequent mit überlieferten Bautechniken und Naturmaterialien konstruiert, wie sich das nur wenige Architekten trauen. „Der Bautypus Villa steht für dauerhafte Material- und Detailqualität, daher mein Interesse für die Planung moderner Villen. Als Student kam ich im Allgäu an einem Wohnhaus vorbei, das der Architekt Lois Welzenbacher gebaut hatte. Ich klingelte und die wohl 80-jährige Eigentümerin öffnete und ließ mich das Haus anschauen. Dass Architektur eine Möglichkeit ist, Liebe und Zuwendung einzufrieren und das Menschen noch nach einem halben Jahrhundert zugänglich zu machen, offenbarte mir dieses Haus, das mich tief berührte. Hier hatten Menschen mit viel Überlegung und handwerklichem Können etwas von Dauer und emotionalem Wert geschaffen. Es würde mich freuen, wenn man dies in vielen Jahrzehnten auch noch über meine Häuser sagt.“

*“A favourite place in autumn? Certainly the fireplace corner on the main floor,” enthuses the Stuttgart resident. The breathtaking roof terrace would be our year-round favourite. Secluded views. The garden is also part of the total work of art. The villa architect leaves nothing to chance in his creations, some of which are also located in the Taunus, Wiesbaden and Frankfurt, such as the Crown House. Alexander Brenner and his team handle the entire specialist planning, including interior design, furnishing and lighting, as well as the design of the outdoor facilities. “I usually only build for adults over 50. Many of these clients have already built several times and know exactly what they need at this stage of life.”*

*The house on the slope exemplifies the sum of decades of experience. It is so sustainably ecological and so consistently constructed with traditional building techniques and natural materials as only few architects dare to do. “The villa building type stands for lasting material and quality of detail, hence my interest in planning modern villas. As a student, I passed a house in the Allgäu region of Germany that had been built by the architect Lois Welzenbacher. I rang the bell and the owner, who must have been 80 years old, opened the door and let me look at the house. That architecture is a way of freezing love and care and making them accessible to people even after half a century was revealed to me by this house, which touched me deeply. Here, people had created something of lasting and emotional value with a great deal of thought and craftsmanship. I’d be happy if people were still saying this about my houses many decades from now.”*

Photo: Zoey Braun

